

# Im Wikingerschiff an der Gailach entlang

17 Gruppen zum 17. Faschingszug in Mühlheim – Große Politik und viel Lokalkolorit

Von Florian Rieß

**Mühlheim (EK) Da wurde das 400-Seelendorf Mühlheim (Markt Mörnsheim) wieder zu einer kleinen Faschingshochburg: Zum 17. Mal schlängelte sich am Samstag ein Faschingszug an der Gailach entlang. 17 Gruppen beteiligten sich – mit teils sehr aktuellen, aber nicht nur lokalen Themen.**

Neben der einfachen Freude am Faschingsumzug gab es bei diesem Zug auch gesellschaftskritische oder politische Themen in aufwendiger Gestaltung zusehen. Organisiert hatte den Umzug Franz Spiegl mit Unterstützung vieler anderer Mühlheimer Bürger. Rund 500 Zuschauer säumten – trotz bedeckten Himmels – die Straßen und amüsierten sich über die Wagen und Fußgruppen.



Die Blaskapelle aus Rögling übernahm wie die vergangenen Jahre die Führung des Zugs – samt kleiner Showeinlagen. Ihr folgte die Dollnsteiner Jugendgarde, die auch am Abend noch einen Auftritt im Schützenheim hatte. Die Tollitäten des Faschings aus der Nachbargemeinde, Prinzessin Veronika II. und Prinz Andreas I. führten die große Garde an.

Auch „Bundeskanzlerin Angela Merkel“ (alias Rudolf Schlicker) fand sich im Zug. Unter dem Motto „Wozu brauchen wir den 1. April, wir verarschen euch das ganze Jahr!“ sah man sie auf einem „Klo-Thron“ sitzen. Angespielt wurde dabei unter anderem auf die schleppende Regierungsbildung. Auf „Merkel“ folgten die Kirchweihbären aus Solnhofen in einem Wikingerschiff.

Die Gruppe „Just 4Fun“ war heuer ebenfalls wieder vertreten. Ihr Faschingsmotto: „Wenn du ein Rudel Einhörner auf der Straße siehst, zweifle nicht an dir, sondern lauf hinterher!“.

Der Bauwagen Mühlheim hatte einen Bundeswehrwagen gestaltet. Die Werkstatt-Hocker und die Holzhauer nahmen die Verschiebung des Kirchenpatroziniums wegen des Mörnsheimer Festjahres auf die Schippe.



Mit einem beeindruckenden Schiff und entsprechender Kampfausstattung marschierten die Wikinger durch Mühlheim. Einhörner freuten sich ihres Lebens, Kinder sagten „Keep Smiling“ und die Garden zeigten Beim Umzug ihr Können.

Fotos: Rieß

Und ein zweiter Wagen widmete sich recht aktuell den ungesicherten Immobilienkrediten der Diözese Eichstätt: Bekanntlich hatte ein Ex-Mitarbeiter 60 Millionen Dollaraus dem Diözesanvermögen in die USA entliehen. „Keep Smiling“ war das Thema des „Müchama Weiberhaffa“. Eine große Après-Ski-Party gab es beim Bauwagen aus Tagmersheim. Gute Laune und Sommer-Sonne-Sonnen-schein verbreiteten die „Fafrohsia Dagome-ria“. Die Tagmersheimer Frauen verkörperten mexikanische Todesgöttinnen mit männlicher Begleitung.

Eine Fußtruppe vom „Gailachtaler Kurier“ verteilte eine Eilmeldung als Extraausgabe: Der Verein Frohsinn hatte nämlich nach dem Bekanntwerden einer Studie beschlossen, den Frohsinnsball in Mühlheim abzuhalten. Die Studie war zu dem Schluss gekommen, dass die Mörnshheimer Bevölkerung zahlreich alle Festlichkeiten in Mühlheim besucht, bei den eigenen aber ausbleibt.

ihr Thema „Ein Wikinger kennt kein zurück. Nur Sieg oder Valhalla!“ Die Gruppe um den „Ball der Vereine“ aus Mörnshheim hatte einen Wagen zur 1100-Jahr-Feier des Marktes Mörnshheim gestaltet. Auch Bürgermeister Richard Mittl war hier mit von der Partie –als Hofmarschall.

Am Lindenplatz feierten die Besucher mit Musik und guter Laune noch bis zum Abend. Danach verlagerte sich die Faschingsfeier in das Schützenheim. Bis spät in die Nacht wurde mit Tanz zur Musik vom „Duo Herzblatt“ und guter Stimmung gefeiert.

Auch wilde Wikinger waren vertreten. In einem „Laufboot“ verbreiteten sie